

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)Schriftliche Prüfung – **Muster-Hörverstehen**

Gesamtpunktzahl: 200

Bewertung: _____:200
Gesamt

Korrekturzeichen _____

Totalrecycling - geht das überhaupt?**Man sollte es zumindest versuchen, meint Umweltwissenschaftler *Michael Braungart***

(Originaltitel des Hörtexts)

WortschatzerklärungenNamen von Personen sind *kursiv* gesetzt: *Michael Braungart* (Umweltwissenschaftler)

Biogasanlage: Anlage, die mit Biogas/Methangas Energie produziert

Fasern: plural; pflanzliches Material zur Herstellung von Papier

Müllverbrennungsanlage: Anlage, die Müll zur Energiegewinnung verbrennt

kontaminieren: verunreinigen, verschmutzen

rosten: Prozess, wenn Metall mit Wasser und Sauerstoff in Berührung kommt

Maastricht: Stadt in den Niederlanden

kompostierbare Sitzbezüge: plural; Sitzpolster, die die Natur recyceln kann

Für die Beantwortung der Fragen haben Sie 55 Minuten Zeit.

5min Vorbereitung - 10min nach dem 1. Hören - 40min nach dem 2. Hören

Aufgaben zum Hörtext.

1. Ergänzen Sie die Gliederung!

Schreiben Sie die Teilüberschriften!

_____:30

Einleitung: Die Natur _____

Hauptteil:

1. Wie _____

2. Warum _____

Schluss: Umsetzung _____

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

2. Beschreiben Sie, welches Konzept *Professor Braungart* vertritt. **__:39**

3. Nennen und beschreiben Sie die zwei Kreisläufe! Geben Sie jeweils ein Beispiel! **__:30**

4. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter! **__:12**

Heute ist Biomüll eine _____ und wird als _____
Verwendet.

5. Was ist der Nachteil des Papierrecyclings?
Wählen Sie die passenden Angaben aus! **__:12**

- Papier hat eine lange Recyclingtradition.
- Die Recyclingtechnologie ist veraltet.
- Papier wurde mit Chemie behandelt.
- Beim Papierrecycling entsteht giftiger Müll.
- Beim Papierrecycling gewinnt man Fasern.
- 50% des Papiers sind Abfall.

6. Welche Aussage steht im Text? Markieren Sie die richtige! **__:12**

- a. Kunststoff wird heute vollständig recycelt, vor allem in Asien.
- b. Aus dem Großteil des Plastikmülls stellt man Möbel und Kunstfaser her.
- c. Zwar schwimmen ca. 100 Mil. Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren, aber der Müll im Meer wird immer weniger.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

7. Definieren Sie, was „Downcycling“ bedeutet. **___:15**

8. Was ist der Nachteil von Müllverbrennung? Antworten Sie! **___:10**

9. Ergänzen Sie die fehlenden Zahlen! **___:10**

Wie viel Giftmüll wird in Herfa-Neurode gelagert? _____

Wie viel Atommüll befindet sich im Atlantik? _____

10. Warum halten Kritiker Braungarts Ansatz, alle Stoffe in Kreisläufe einzubinden, für utopisch? Erklären Sie dies an einem konkreten Beispiel! **___:30**

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen**Totalrecycling - geht das überhaupt?****Man sollte es zumindest versuchen, meint Umweltwissenschaftler Michael Braungart**

Es heißt, die Natur wäre verschwenderisch. Doch das ist ein Irrtum: Alles kehrt zurück, hat seinen Platz in einem allumfassenden globalen Kreislauf. Dazu gehören Kohlenstoffkreislauf, Wasserkreislauf und Phosphorkreislauf. Leben stirbt und aus Tod entsteht Leben. Die Natur ist eine perfekte Recyclingmaschine. Abfall gibt es nicht. Der Mensch sollte sich ein Beispiel daran nehmen.

Im ersten Teil des Vortrags geht es darum, wie das Recycling verbessert werden könnte. Im Weiteren wird ausgeführt, warum das gegenwärtige Recyclingsystem nicht ausreicht. Zum Schluss wird erläutert, wie das Kreislaufkonzept des Umweltwissenschaftlers Michael Braungart umgesetzt werden sollte.

Nach diesem Konzept müssten Verbraucher zu Gebrauchern werden, damit der Mensch sich in den Kreislauf der Natur integrieren kann. "Wir müssen alle Dinge völlig neu erfinden. Bisher wurde vor allem auf die Kosten geachtet und für eine bestimmte Haltbarkeitsspanne produziert", sagt Professor Michael Braungart von der EPEA Internationale Umweltforschung GmbH.

Das würde bedeuten, ausschließlich Materialien zu verwenden, die nach Gebrauch wieder in den natürlichen Kreislauf zurückkehren können.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen**Dafür braucht man zwei Kreisläufe.**

Einen biologischen Kreislauf für die Dinge, die sich mit der Zeit verbrauchen. Das heißt zum Beispiel Schuhsohlen, Bremsbeläge, Waschmittel müssen so gestaltet werden, dass sie in den biologischen Kreislauf zurückgehen. Und zweitens ist ein technischer Kreislauf notwendig, der die Dinge betrifft, die benutzt werden und kaputtgehen können, aber noch verwendbar sind wie Waschmaschinen oder Fernseher. Sie müssten so gestaltet werden, dass sie in technische Systeme zurückkehren können. Auf diese Weise würde es keinen Abfall mehr geben, alles wäre Nährstoff für die Biosphäre oder Rohstoff für die Technosphäre.

Statt als Abfall auf der Deponie zu landen, bleiben Nähr- und Rohstoffe so Teile eines intelligenten, höchst effektiven Recycling-Systems – mit positiven Aspekten für Umwelt und Gesundheit.

Braungart orientiert sich am Tierreich: Dort nämlich werden keine Nährstoffe verbraucht, sondern die Tiere nutzen diese auf eine Art und Weise, dass andere Lebewesen ebenfalls davon profitieren.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen**Oft trügt der schöne Schein.**

In den letzten 20 Jahren ist aus dem, was früher weggeworfen wurde, eine Abfallwirtschaft geworden. So ist Biomüll heute eine Energieressource und dient als Brennstoff für Biogasanlagen. Recycling ist mittlerweile ein Milliardengeschäft und Experten reden von "urban mining" - die Stadt als Bergwerk.

Vor allem Glas und Papier haben eine lange Recyclingtradition. Die erste Methode zur Wiederverwertung von Altpapier wurde schon 1774 entwickelt. Doch der schöne Schein trügt, denn das Papier ist mit Chemie behandelt. Beim Papierrecycling entsteht also neuer, giftiger Abfall. Deshalb wird Papier, bis auf wenige Ausnahmen, kaum noch recycelt. In der Hauptsache werden Fasern zurückgewonnen. Die restlichen 50 Prozent sind Abfall.

Auch Kunststoff könnte heute wieder zum Rohstoff werden. Nach der Sortierung geht ein Großteil nach Asien als Material für Möbel oder Kunstfaser. Doch viel davon landet immer noch im Müll: Nach Schätzungen von Fachleuten schwimmen etwa 100 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren, Tendenz steigend.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen**Ob Metalle oder Plastik, noch geht zu viel verloren.**

Während Altmetallrecycling eine lange Tradition hat, ist der Elektroschrott in das Interesse der Recyclingindustrie gerückt. Einer Studie des Umweltbundesamtes zufolge werden jährlich aus Deutschland alte Elektroteile ausgeführt und verschenkt, obwohl sie 1,6 Tonnen Silber, 300 Kilo Gold und 120 Kilo Palladium enthalten. Bisher können allerdings nur drei Fabriken in Europa die wertvollen Metalle zurückgewinnen, die nur in geringen Mengen im Schrott vorhanden sind. Braungart sagt dazu: "Im Moment betreiben wir "Downcycling". Also eine Wiederverwendung von Rohstoffen in schlechterer Qualität als vorher, weil die Pigmente, Farben, Hilfsstoffe, Weichmacher und Additive, also die Stoffe, die zusätzlich in einem Produkt sind, nicht für das Recycling entwickelt wurden." Außerdem landen, trotz Recyclingboom, immer noch große Teile des Abfalls in Müllverbrennungsanlagen, wo der Abfall zwar Energie produziert, aber wesentlich weniger als zu seiner Herstellung nötig war.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen**Ein weiteres Problem ist der Sondermüll.**

In der hessischen Deponie Herfa-Neurode werden jährlich 50.000 Tonnen Giftmüll gelagert. Mit dem hier enthaltenen Gift könnte man alles Leben auf der Erde auslöschen. Und mit dem weltweit vorhandenen Atommüll ließe sich unser gesamtes Planetensystem kontaminieren. Naive Vorstellungen, man könnte ihn in der Tiefsee versenken, haben sich als zu risikoreich erwiesen. Denn allein im Atlantik rosten rund 250.000 Fässer mit radioaktiven Abfällen. Fantasivolle Recyclingideen sind bisher Science-Fiction. Wie zum Beispiel Plutonium in Kohlenstoffmoleküle einzuschließen, um die Strahlung zu absorbieren und Wärme zu produzieren.

Braungart fordert, dass Stoffe, die sich nicht in Kreisläufe einbinden lassen, verboten werden sollten. Unterstützung erhält er aus den Niederlanden. Das niederländische Maastricht hat sich als erste Region zur Umsetzung von Braungarts radikalem Kreislaufkonzept bekannt. Die Niederlande scheinen die Idee schneller zu begreifen, da hier die Natur etwas ist, mit dem man kreativ zusammenarbeiten kann. Trotzdem halten Kritiker den Ansatz für utopisch. Denn nachdem Braungart kompostierbare Sitzbezüge für den Airbus A380 entwarf, musste er sich die Frage gefallen lassen, wie denn seine Ideen für die restlichen 99,9 Prozent des Flugzeugs wären.

Januar 2012, Kirschey und Hauer

(5624 Zeichen)

www.3sat.de/page/?source=/scobel/160142/index.html und www.goethe.de/ges/umw/pan/de4111782.htm

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

Erwartungshorizont und Punkteverteilung: Hörverstehen

Gesamtpunktzahl: 200

1. Ergänzen Sie die Gliederung!
Ergänzen Sie die fehlenden Informationen! _____:30

*Einleitung: Die Natur **als Vorbild/Beispiel/ist eine perfekte Recyclingmaschine** (5)*

Hauptteil:

*1. Wie **könnte das Recycling verbessert werden** (10)*

*2. warum **reicht das gegenwärtige Recyclingsystem nicht aus** (10)*

*Schluss: Umsetzung **des Kreislaufkonzepts** (5)*

2. Beschreiben Sie, welches Konzept Professor Braungart vertritt. _____:39

Verbraucher müssten zu Gebrauchern werden/

der Mensch muss sich in die Natur integrieren (13).

Nicht auf die Kosten/Haltbarkeitsspanne achten (13),

sondern auf Materialien, die in den natürlichen Kreislauf zurückkehren (13).

3. Nennen und beschreiben Sie die zwei Kreisläufe! Geben Sie jeweils ein Beispiel! _____:30

Biologischer Kreislauf/Biosphäre (3): **Dinge, die s. verbrauchen,**

gehen in biolog. Kreislauf zurück (5), z.B. **Waschmittel/Schuhsohlen/Beläge** (4)

Technischer Kreislauf/Technosphäre (3): **Dinge, die genutzt werden und kaputtgehen**

Können (3), aber noch **verwendbar** sind (3), gehen **in technische Systeme zurück** (5), z.B. **Waschmaschine/Fernseher** (4)

4. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter! _____:12

Heute ist Biomüll eine **Energieressource** (4) und wird als **Brennstoff** (4)

für Biogasanlagen (4) verwendet.

5. Was ist der Nachteil des Papierrecyclings?
Wählen Sie die passenden Angaben aus! je 2 P: _____:12

Papier hat eine lange Recyclingtradition.

Die Recyclingtechnologie ist veraltet.

Papier wurde mit Chemie behandelt.

Beim Papierrecycling entsteht giftiger Müll.

Beim Papierrecycling gewinnt man Fasern.

50% des Papiers sind Abfall.

6. Welche Aussage steht im Text? Markieren Sie die richtige! _____:12

a. Kunststoff wird heute vollständig recycelt, vor allem in Asien.

b. Aus dem Großteil des Plastikmülls stellt man Möbel und Kunstfaser her.

c. Zwar schwimmen ca. 100 Mil. Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren, aber der Müll im Meer wird immer weniger.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

7. Definieren Sie, was „Downcycling“ bedeutet. ___:15

... eine Wiederverwendung von Rohstoffen in schlechterer Qualität als vorher

8. Was ist der Nachteil von Müllverbrennung? ___:10

weniger Energie produziert als zur Herstellung nötig gewesen

9. Ergänzen Sie die fehlenden Zahlen! ___:10

Wie viel Giftmüll wird in Herfa-Neurode gelagert? **50.000t** (5)

Wie viel Atommüll befindet sich im Atlantik? **250.000 Fässer** (5)

10. Warum halten Kritiker Braungarts Ansatz, alle Stoffe in Kreisläufe einzubinden, für utopisch? Erklären Sie dies an einem konkreten Beispiel! ___:30

*In den Niederlanden hat er für ein Flugzeug **kompostierbare Sitzbezüge** entworfen (10), aber diese machen nur 0,01% des Flugzeugmaterials aus – **wie soll man die restlichen 99,9% gestalten** (10)?*

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____